



Presseinformation

Datteln, 27. Juni 2022

Ihr Ansprechpartner: Dirk Lehmannski, Tel.: 02363/107-247

Name für Brücke übers Dattelner Meer steht fest

Bundesministerium stimmt Jury-Vorschlag zu

Jetzt steht es fest: Die Brücke der B474n über das Dattelner Meer soll „Dattelner-Meer-Bogen“ heißen. Das hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BDMV) offiziell bestätigt.

„Das ist eine sehr gute Nachricht“, sagt Bürgermeister André Dora, „denn sie zeigt nicht nur, dass die Jury die richtige Entscheidung getroffen hat, sondern auch, dass die Bürger*innen, die diesen Namen vorgeschlagen hatten, den richtigen Riecher hatten. Ich danke allen, die sich an der Aktion beteiligt haben und ich hoffe sehr, dass dieser Name auch von allen Dattelner Bürger*innen angenommen wird.“

Insgesamt 97 Namen hatten 60 Bürger*innen im vergangenen Jahr eingereicht. Eine Jury, der unter anderem Bürgermeister André Dora und seine beiden Stellvertreter*innen angehörten, hatte sich für „Dattelner-Meer-Bogen“ als besten Vorschlag entschieden. Daneben wurden die Namen „Regenbogenbrücke“ und „Markfelder Brücke“ beim Baulastträger Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW) eingereicht, der die Vorschläge an das Bundesministerium weitergereicht hat.

Der Dattelner Abschnitt der B 474n mit der „Dattelner-Meer-Bogen“-Brücke soll Anfang 2024 eröffnet werden. Die neue Bundesstraße ist als zweistreifige Kraftfahrtstraße geplant und hat eine Gesamtlänge von etwa vier Kilometern. Die Landesstraße L609 und die Kreisstraße K12 (Markfelder Straße) werden höhengleich mit der B474n verknüpft. Die Gesamtkosten für die B474n im Dattelner Abschnitt liegen bei etwa 24,3 Millionen Euro.

Der Dattelner-Meer-Bogen

Knapp 130 Meter lang und an ihrer höchsten Stelle fast 22 Meter hoch ist die Stabbogenbrücke über das Dattelner Meer, die während des Einschubs ein Gesamtgewicht von knapp 1.350 Tonnen hatte. Einzelteile der Brücke – wie die beiden Hauptträger und insgesamt 47 Querträger, auf denen künftig die Fahrbahn ruhen wird, die beiden Bögen und die daran befestigten Hänger – wurden in Hannover gefertigt und ab Juni 2020 sukzessive in unterschiedlich großen Segmenten mit Tiefladern nach Datteln gebracht.

Die Stabbogenbrücke ist Teil eines sogenannten Brückenzuges, zu dem noch eine Vorlandbrücke in Spannbetonbauweise mit einer Stützweite von knapp 75 Metern gehört. Für den Überbau der Vorlandbrücke wurden etwa 950 Kubikmeter Beton benötigt. Dies entspricht in etwa dem Volumen von acht Gelenkbussen. Für die tragenden Elemente an Land, die sogenannten Widerlager – also die Pfeiler des Brückenzuges – wurden seit Oktober 2019 insgesamt etwa 1.800 Kubikmeter Stahlbeton verbaut, etwa so viel wie das Volumen eines olympischen Schwimmbeckens. Die Konstruktion aus Stabbogen- und Vorlandbrücke kostet insgesamt circa zehn Millionen Euro.